31. Jahrgang. Sonnabend, 23. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16571. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Juli.

Neue Gährung in Bulgarien.

Von neuem steigen trübe Wolken am bulgarischen Horizonte auf. Angesichts der Thatsache, daß die Wahl des Coburgers ein vergeblicher Schritt war, befindet man sich wie in einer Sackgasse, und es gewinnt immer mehr den Anschein, als wolle man sich gewaltsam einen Ausweg aus derselben bahnen. Nach englischen Blättern wurde sogar bereits gemeldet, der gewesene bulgarische Ministerpräsident Radoslawow sei in Rustschuk wegen Conspiration gegen die Regierung verhaftet worden, und die Regenten, so wie die Minister wären nicht frei von Bedenken, nach Sofia zurückzukehren, weil die Garnison der Hauptstadt zu Gunsten des gewesenen Kriegsministers Nikolajew conspirirte, was einer Kundgebung gegen die jetzigen Machthaber gleichkäme. Bisher waren diese Meldungen zwar unbestätigt geblieben. Daß aber thatsächlich bedenkliche Gährungssymptome vorhanden sind, wird durch folgende, uns heute zugehende Meldung erhärtet:

Sofia, 23. Juli. (Privattelegramm.) **Hier herrscht Gährung unter der Bevölkerung gegen die Regentschaft wegen deren Action für den Coburger. Die Stellung der Regentschaft ist bedroht, die Anhänger Alexanders von Battenberg scheinen eine Ueberraschung vorzubereiten, die den Coburger zur Verzichtleistung zwingen soll.**

Auch von anderen Seiten wird gemeldet, daß die Stimmung in Bulgarien und noch mehr in Ostrumelien eine erregte sei, daß ernstere Vorfälle nicht ausgeschlossen erscheinen würden. Das mindeste, was zu erwarten sei, soll in einem Wechsel der Regentschaft und der Regierung bestehen, da man an die Stelle der jetzigen Regenten Radicale berufen wolle, die zugleich offenkundige Anhänger des Prinzen von Battenberg sind.

Was mit alledem erreicht werden sollte, wissen wahrscheinlich die bulgarischen Vorwärtsdränger selber nicht. Die „Kreuzztg.“ meint freilich, daß die Herren doch noch etwas Wasser in ihren schäumenden Wein gießen werden und daß es der Regentschaft mit Anwendung von einiger Energie gelingen dürfte, ein etwas verlangsamtes Tempo in die Entwickelung dieser Dinge zu bringen. „Aber“, fügt das Blatt hinzu, „wie dem auch sein mag: wir sehen den bulgarischen Vorgängen mit Gleichmuth entgegen, denn von diesen droht unseres Erachtens dem europäischen Frieden keinerlei Gefahr.“ — Das meinen wir auch!

Natürlich, daß man namentlich in Rußland die bulgarischen Vorgänge mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt und in Positur bleibt, um die sich bietende Gelegenheit zu benutzen, die alten, jetzt zurückgestellten Bestrebungen wieder zur Geltung zu bringen. Unser Berliner △-Correspondent schreibt darüber:

„In russischen Regierungskreisen hat das vorläufige Scheitern der englisch-türkischen Convention bezüglich Aegyptens eine sehr große Befriedigung erregt. Sie erblicken darin den ersten Schritt zur Wiedergewinnung des vollen Einflusses Rußlands bei dem Sultan, und die Umgebung des Zaren soll alles aufbieten, damit der letztere den zweiten erfolgreichen Schritt in der bulgarischen Frage unternehme. Wohin die Wünsche dieser Kreise gehen, ergiebt sich am deutlichsten daraus, daß dort von der **Wiederaufstellung der Candidatur des Mingreliers für den bulgarischen Fürstenthron** die Rede sein soll. Es ist aber kaum anzunehmen, daß der Zar von diesen kühnen Wünschen seiner Umgebung beeinflussen lassen wird, da ihm die Aussichtslosigkeit eines derartigen Vorgehens von vornherein klar sein müßte.“

Was den gestern Morgen gemeldeten seltsamen **Vorgang in Belgrad** bezüglich der Demonstration serbischer Militärschüler anlangt, so erhält das „B. Tagebl.“ über Wien folgende nähere Mittheilungen:

„Anläßlich des französischen Nationalfestes hatte der französische Gesandte in Belgrad, Herr Aimé Millet, einige Zöglinge der Belgrader Militärakademie zu sich geladen und dieselben durch Reden republikanischer Tendenz aufgereizt, indem er den Anschluß Serbiens an Rußland als ... bezeichnete und sich rühmte, zur Berufung Ristić's viel beigetragen zu haben, was sich durch das Zusammengehen Frankreichs mit Rußland erkläre. Der „Videlo“, Garaschanins Organ, tadelt Millets taktloses Vorgehen scharf und ist darüber erstaunt, daß die Regierung die Sache ungeahndet lasse; Serbien dürfe sich nicht zu Agitationen gegen Deutschland hergeben.“

Hiernach zu urtheilen, liegt die Schuld an dem ungehörigen Vorgang weniger auf Seiten der bereits mit Entlassung aus der Militär-Akademie bestraften Zöglinge, als auf Seiten des französischen Gesandten. Man darf darauf gespannt sein, ob Herr Millet noch lange auf seinem Posten bleiben wird. Eine Meldung der officiösen „Pol. Corr.“ versichert jedoch gegenüber gegentheiligen Darstellungen, daß der bewußte Vorgang keinen demonstrativen Charakter hatte.

Oeffentliche Discussion über die Alters- und Invalidenversorgung.

Was bisher über die Grundzüge, welche im Reichsamt des Innern für die Alters- und Invalidenversicherung aufgestellt sind, veröffentlicht ist, genügt in keiner Weise, um sich ein klares Bild über die Absichten der Regierung zu verschaffen. Auch die „Magd. Ztg.“ schließt sich dem von uns schon vor einiger Zeit ausgesprochenen Wunsch an, nachdem man einmal einen Theil und zwar einen klares Bild nicht gebenden Theil der Grundlagen veröffentlicht habe, daß man im Interesse der Sache gut thun würde, den ganzen Plan alles, die es interessirt, mitzutheilen. „Es fehlen bisher“ — so schreibt die „Magd. Ztg.“ mit Recht — „die Angaben über die Höhe der Rente, da der Versuch, die Belastung der Industrie zu berechnen, daß dieselbe vorerst noch in mäßigen Grenzen bleiben müsse, um eine zu hohe Belastung der betheiligten Factoren zu behindern — es fehlen weiter Angaben darüber, ob ein bestimmter Invaliditätstermin in Aussicht genommen ist, und auch die Frage, wie die in den ersten Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes invalidwerdenden Arbeiter unterstützt werden sollen, scheint uns durch die Einführung einer zehnjährigen Carenzzeit nicht gelöst zu sein. Vor allem liegt auch nicht einmal eine Andeutung über den wichtigen Punkt vor, was geschehen soll, wenn in Folge von Arbeitslosigkeit der Arbeiter außer Stande ist, seine Beiträge weiter zu zahlen. Es wäre sehr erwünscht, wenn die Regierung in authentischer Form die von ihr aufgestellten Grundzüge eines solchen Gesetzes zur öffentlichen Kenntniß brächte. Je schwieriger eine Gesetzesmaterie ist, um so mehr ist es geboten, daß allen Factoren des öffentlichen Lebens Gelegenheit und Zeit gegeben wird, Stellung zu der Angelegenheit zu nehmen.“ Der Meinung sind auch wir. Die öffentliche Discussion, die in diesem Falle gewiß ganz unentbehrlich ist, kann nur fruchtbringend sein, wenn sie sich auf sicheren Unterlagen bewegt.

Die agrarischen Agitationen auf Erhöhung der Getreidezölle

werden von den conservativen Führern auch während des Sommers mit ungeschwächtem Eifer weiter betrieben. Man läßt schon jetzt die Petitionen an den Reichstag vertreiben und unterschreiben. Den verbündeten Regierungen wird der Zoll nicht mehr genug hoch. Ein Blatt, welches in der letzten Wahlbewegung mit unerschöpflichem Eifer für das Cartell eingetreten ist und die Warnungen der freisinnigen Presse, die darauf hinwies, daß die Erhöhung der Zölle und sonstige Belastungen der minder wohlhabenden Klassen hervorgehen könnten, in den Wind geschlagen hat — das „Leipziger Tagebl.“ erhebt jetzt Protest gegen diese Agitationen. Die Veranlassung zu dem Angriff auf seine Bundesbrüder, mit denen gemeinsam die Nationalliberalen ja auch bei den in Sachsen bevorstehenden Landtagswahlen die Freisinnigen bekämpfen wollen, giebt dem „Leipziger Tageblatt“ der Verlauf des sogenannten „Bauerntages“ in Geithain. Mit Recht wird in dem nationalliberalen Blatte hervorgehoben, daß auf diesem „Bauerntag“ ausschließlich adlige Großgrundbesitzer und gelehrte Landwirthe, sog. „latinische Oeconomiker“, das Wort geführt haben, und daß kein einziger Bauer zum Wort gekommen ist. Wozu auch? Zum Reden sind die Bauern nicht da; wenn sie nur für die Resolutionen der Herren Veranstalter, für Doppelwährung und Zollerhöhung stimmen, dann haben sie ihren Beruf für den Bauerntag erfüllt. Welch' Geistes Kinder die in Geithain versammelten wirklichen Bauern gewesen sind, geht daraus hervor, daß sie alle unwahren Behauptungen der Redner unwidersprochen ließen. Daß es z. B. in Deutschland sehr zahlreiche Latifundien gebe, ist so falsch, daß jeder nur einigermaßen mit den Grundbesitzverhältnissen in Deutschland bekannter Bauer der gegentheiligen Behauptung des Herrn v. Frege sofort hätte entgegentreten müssen. An dieser Unrichtigkeit allein hätten die Bauern den Bauerntag, der mit ihnen zu Geithain getrieben wurde, merken sollen. Aber sie ließen sich noch weit mehr weiß machen, z. B. daß seit 30 Jahren alle Verbrauchsgegenstände im Preise gestiegen, nur die landwirthschaftlichen Produkte gefallen seien. Und das hätte die vortreffliche Rede ein, welche vor wenigen Monaten im preußischen Abgeordnetenhause der freisinnige Abg. v. Saucken-Tarputschen hielt, in der die Agitation der Agrarier für die Doppelwährung und Zollerhöhungen mit der socialdemokratischen Agitation verglich. Glücklicher Weise geht nur ein Theil der mittleren und kleineren Grundbesitzer auf den agrarischen Leim. Wie es in der freisinnigen Partei zahlreiche Großgrundbesitzer giebt, so giebt es auch viele mittlere und kleinere Bauern, die es mit ihr, die ohne Staatshilfe, ohne Zölle und mit der Goldwährung im Vertrauen auf eigene Arbeit und Kraft die schweren Zeiten, die auch über die Landwirthschaft gekommen sind, redlich durchzukämpfen gewillt sind.

Das Kunstbuttergesetz

oder — wie es jetzt heißt — „das Gesetz betr. den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter“, dessen Wortlaut wir heute Morgen publicirten, tritt also mit dem 1. Oktober in Kraft. Von dann ab heißt das, was bisher „Kunstbutter“ hieß, nach dem neuen „nationalen“ Reichsdeutsch fortan „Margarine“. Die Geschäftsräume und Marktstände, in denen Kunstbutter verkauft wird, müssen vom 1. Oktober ab die deutliche, nicht verwischbare Aufschrift: „Verkauf von Margarine“ tragen. Die Gefäße und Umhüllungen, in denen Kunstbutter verkauft wird, müssen die in die Augen fallende, unverwischbare Inschrift „Margarine“ und in ganzen Gebinden und Kisten außerdem die Firma des Fabrikanten tragen. Im Einzelverkauf darf der Verkäufer die Kunstbutter nur in einer Umhüllung abgeben, welche die Inschrift „Margarine“ und den Namen oder die Firma des Verkäufers enthält, und erfolgt der Verkauf in regelmäßig geformten Stücken, so müssen diese die Würfelform haben. Die Vermischung von Butter mit Margarine oder anderen Speisefetten, sowie das gewerbsmäßige Feilhalten dieser Mischungen ist verboten. Nur bei Herstellung der Margarine dürfen auf 100 Gewichtstheile des verwendeten Fettes 100 Gewichtstheile Milch oder 10 Gewichtstheile Rahm verwendet werden. (Ob das Gewichtsverhältniß zwischen diesen Vorschriften richtig ist, vermag die Wissenschaft nach dem Zeugniß des Herrn v. Bötticher heute noch garnicht festzustellen.)

Es kommt nun darauf an, bei der Ausführung des Gesetzes mögliche Schädigungen von den reellen Producenten und von den Consumenten abzuhalten. Die bairischen Kunstbutterfabrikanten sind, nach der „Frankf. Cur.“ am 18. d. M. in Nürnberg zusammengekommen und haben die Bestimmungen des Gesetzes, welche jeglichen Zusatz von Naturbutter zur Kunstbutter, also quasi deren Verfeinerung verbieten und ferner die für die Verpackung ungeeignete Würfelform vorschreiben, als große Härten bezeichnet. Man hielt in der Versammlung dafür, daß die in Qualität vorzügliche Kunstbutter, welche so erfolgreich dem Import amerikanischen Schweineschmalzes entgegengetreten sei, durch das Gesetz eine andere Behandlung hätte erfahren sollen. Da die vom Bundesrath zu erlassenden Ausführungsbestimmungen noch nicht bekannt sind, so konnte man endgiltige Beschlüsse über eine gemeinsame Handhabung nicht fassen; diese sind einer Versammlung deutscher Kunstbutterfabrikanten vorbehalten, welche im nächsten Monat in Frankfurt a. M. zusammentreten soll. — Die Consumenten, besonders diejenigen, welche nicht im Stande sind, sich gute Naturbutter zu kaufen, sind darüber zu belehren, daß die „Margarine“ ein völlig legitimes und gesundes Nahrungsmittel ist, das sich zum Streichen auf Brod und vielleicht auch zum Bereiten eines Filet-Beefsteaks nicht eignet, weil der eigenthümliche Duft und Wohlgeschmack der Naturbutter durch die Kunst nicht zu ersetzen ist. Dazu wird also jeder, der es dazu hat, sich gewiß lieber gute Naturbutter kaufen. Zu den meisten Koch-, Back- und Bratzwecken ist dagegen „Margarine“ wohl verwendbar. Sie wird verwandt bei Bäckern und Conditoren, in Restaurationen, und zwar nicht nur in solchen untergeordneten Ranges, auch schon in guten Häusern, ja selbst auf manchen Rittergütern, deren Besitzer ihre gute Butter vortheilhaft verkaufen und dafür billigere Kunstbutter zu solchen Zwecken kaufen, wo diese ungefähr dieselben Dienste thut. In den Motiven der Regierungsvorlage heißt es:

„Die Kunstbutter steht hinsichtlich ihres **Nährwerthes** hinter der reinen Milchbutter **nicht wesentlich zurück**; nur wird sie als etwas schwerer verdaulich betrachtet. Fälle, in denen der Genuß von Kunstbutter Erkrankungen zur Folge gehabt hat, sind nicht nachgewiesen.“

Und an anderer Stelle:

„Es handelt sich um einen neuen Productionszweig von bedeutendem Umfange. Durch denselben wird einerseits den weniger bemittelten Klassen ein wohlfeiler Ersatz der Milchbutter geboten, andererseits eine vortheilhafte Verwerthung des Fettes der geschlachteten Thiere herbeigeführt.“

Diese günstigen Urtheile sind im Reichstage, in Commission und Plenum, vom Regierungstisch und aus dem Hause vielfach bestätigt worden. Die Bereitung der Kunstbutter ist ja eine Nachahmung des Prozesses, durch welchen in der Kuh das Butterfett erzeugt wird, und das Product besitzt außerdem den Vorzug, daß es sich länger aufbewahren läßt, als die Naturbutter.

Jedenfalls wird der Erfolg, wie wir des öfteren ausgeführt haben, nicht denjenigen Erwartungen entsprechen, die von den Befürwortern des Gesetzes im Interesse der Landwirthschaft, behufs Hebung der Butterpreise gehegt werden, und das wird sich bald zeigen. Bis jetzt wenigstens ist keine andere Wirkung von dem Kampfe gegen die Margarine hervorgetreten, als daß sich die allgemeine Aufmerksamkeit auf das Product und dessen gute Seiten gelenkt hat und dadurch eine nicht unerhebliche **Steigerung des Verbrauchs von Kunstbutter** hervorgerufen worden ist — ein Erfolg, der gewiß von den Gegnern dieses Erzeugnisses weder vorhergesehen noch beabsichtigt worden ist.

Zur Frage der russischen Werthe

schreibt unser Berliner ♔-Correspondent von gestern: „Trotz der wiederholten Behauptung der Officiösen, daß die Reichsbank und, wie neuerdings behauptet wird, auch die preußische Seehandlung beabsichtigen, russische Werthe von der Lombardirung in Zukunft auszuschließen, scheint es, als ob diese Maßregel nicht ergriffen werden solle. Es spricht für diese Annahme nicht wenig der Umstand, daß in der heutigen Sitzung des Ausschusses der Reichsbank nur laufende Geschäfte erledigt worden sind, die Frage der Beleihung russischer Werthe dagegen nicht einmal gestreift worden ist. Mit Bestimmtheit wird auch versichert, daß Erhebungen über den Umfang der Lombardiruug russischer Werthe bei der Seehandlung nicht angeordnet worden sind. Die „Kreuzzeitung“ hält diese Nachricht gleichwohl heute noch aufrecht, allein von der ganzen hiesigen Presse; sie führt auch den Kampf gegen Rußland und seine Werthe weiter, gleichfalls ohne in der übrigen Presse darin Unterstützung zu finden. Heute beruft sie sich bei den Angriffen gegen Rußland auf eine ungarische Stimme über die russischen Finanzen, ohne aber etwas neues dabei mitzutheilen. Man bestreitet in gut unterrichteten Kreisen nach wie vor, daß die „Kreuzztg.“ diesen Kampf auf officiöse Inspiration führe, wenn es auch auffällig ist, daß diesem Gebahren seitens der „Nordd. Allg. Ztg.“ nicht entgegengetreten wird.“

Das französische Mobilisirungsexperiment.

Nachdem von den französischen Kammern das Project der Probemobilmachung eines Armeecorps zum Beschluß erhoben ist, beschäftigt sich der große Generalstab in Paris mit den Vorbereitungen für Durchführung des Experiments, welches binnen einigen Wochen, während der Herbstmanöver, ins Werk gesetzt werden soll. In Ansehung der Mobilisirung und Concentrirung der Truppen und der auxiliairen oder accessorischen Dienstbetriebe werden den Commandanten der Rekrutirungsbureaux und den Bezirkscommandeuren der Territorialarmee sehr ausführliche Weisungen versiegelt zugehen, die erst zu einem bestimmten Zeitpunkte eröffnet werden dürfen. Dasselbe gilt von den Requisitionsbureaux hinsichtlich der Aushebung der Pferde, Maulthiere, Fuhrwerke und Fuhrleute, deren man für die Dauer des Experiments benöthigt. Die Infanterie und Cavallerie und die correspondirenden Territorial-Regimenter werden zur Formirung gemischter Regimenter herangezogen werden, wie solche im Kriegsfall vorhanden sein müßten. Alle hinzutretenden Betriebe, Train, Verpflegung, Telegraphie 2c., werden ebenfalls mobilisirt und auf vollem Kriegsfuße organisirt. Den Corps-, Divisions- und Brigadestäben liegt die Formirung der tactischen Kampfeinheiten für alle Waffengattungen ob. Nach den Meldungen militärischer Fachblätter ist der Etappendienst schon jetzt im Stande, die ihm in Kriegszeiten obliegenden wichtigen Functionen zu versehen. Die Generaldirection der Eisenbahnen trifft gleichfalls ihre Bestimmungen behufs Mobilisirung derjenigen Bediensteten der Eisenbahngesellschaften, welche im Kriegsfalle zu den technischen Sectionen eingezogen werden würden. Die Minister des Kriegs-, Arbeits-, Ackerbau- und Finanzressorts werden alsbald Conferenzen abhalten, um eine Verständigung zu erzielen betreffs des Transportes der Truppen, des Materials und der Vorräthe mit der Eisenbahn, dem Land- und wo nöthig dem Wasserwege, sowie betreffs provisorischer Kriegsbereitstellung der Forsthütercompagnien, der Militär-Telegraphensectionen, der Feldpostmannschaften, sowie eintretendenfalls der etwa zu mobilisirenden Douanecompagnien. Es wird ausdrücklich hinzugefügt: „eintretendenfalls“, weil das zu mobilisirende Armeecorps noch nicht designirt ist, daher auch ein solches bezeichnet werden kann, in dessen Rayon keine Douanecompagnie aufzustellen wäre.

Es würde zu weit führen, wollten wir an dieser Stelle auf alle die zahlreichen Einzelheiten näher eingehen, die in dem von den französischen Fachblättern mitgetheilten Mobilisirungsprogramm aufgezählt sind; es heißt, daß der Kriegsminister Ferron in den Erfolg des Unternehmens sehr großes Vertrauen setzt. „Hoffen wir“ — so heißt es am Schlusse der bezüglichen Mittheilungen — „daß dieses Vertrauen nach 17 Jahren der Vorbereitung kein leeres sein werde.“

Der Schluß des französischen Parlaments

ist gestern, wie schon vorher angekündigt werden konnte, erfolgt. Die letzte Sitzung war von nur wenig Belang. In Beantwortung einer Anfrage des Deputirten Dreyfuß erklärte der Ministerpräsident Rouvier, daß er die Nützlichkeit des Baues einer Pariser Stadtbahn anerkenne und die bevorstehenden Parlamentsferien zur Ausarbeitung einer bezüglichen neuen Vorlage benutzen werde. Hierauf gelangte die Vorlage über die Pensionen zur Berathung, welche den bei der Februar-Revolution von 1848 verwundeten, noch lebenden Personen gewährt werden sollen. Die Abstimmung unterblieb, weil sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses herausstellte. Kammerpräsident Floquet verlas darauf ein Decret des Präsidenten Grevy, durch welches die Session für geschlossen erklärt wird.

Im Senat gelangte das Decret über den Sessionsschluß gleichfalls zur Verlesung.

Die Iren und das Zwangsgesetz.

Die irische nationalistische Presse nimmt der bevorstehenden Einführung des Zwangsgesetzes gegenüber eine trotzige Haltung an. „United Ireland“ schreibt unter dem 21. Juli:

„Die gestern abgehaltene Convention der Zweigvereine der Nationalliga des Kreises Cork sprach ihren unerschütterlichen Entschluß aus, sich nicht unterdrücken zu lassen. Wenn morgen die Liga im Kreise Cork verboten wird, so ist es die Ehrenpflicht jedes Laien und Priesters, welcher an der Convention theilgenommen hat, lieber in's Gefängniß zu wandern, als sich einer so unerträglichen Degradirung zu fügen. Das Recht der Vereinigung und der freien Rede wird trotz allem vicekönigliche Verbote aufrecht erhalten werden. Wenn öffentliche Versammlungen durch Bajonnette aufgelöst werden, so werden sie privatim abgehalten werden, und die ganze Bevölkerung wird eine einzige Verschwörung bilden zur Wahrung ihrer Freiheit. Es bleibt nichts Anderes übrig, als das ganze Volk einzusperren. Wir glauben übrigens noch gar nicht, daß der Nationalliga ein Haar gekrümmt werden wird. Erstlich, weil die Regierung weiß, daß sie nicht viel ausrichten kann, und zweitens, weil dieses das sicherste Mittel wäre, die Abneigung der Engländer gegen Torymethoden in Irland in Abscheu zu verwandeln.“

Das Organ des Lordmayors von Dublin, die „Weekly News“, schreibt: „Hr. Balfour hat ja jetzt die Macht, Journalisten zu verhaften und sie einzustecken. Also vorwärts! In unserem Redactionspersonal ist Keiner, welcher es sich nicht zur Ehre anrechnen würde, ins Gefängniß zu gehen, damit seine Landsleute dieser infamen Ewigen Zwangsacte spotten können. Hr. Balfour möge nur seine Zellen in Bereitschaft halten. Er wird genug Männer in Irland finden, die bereit sind, sie zu besetzen.“ — Das eröffnet Aussichten auf harte Kämpfe!

Deutschland.

* **Aus Gastein** wird über das Befinden des Kaisers von gestern telegraphirt: Der Kaiser begab sich gestern Abend nach 8½ Uhr zur Gräfin Lehndorff, welche zu Ehren Seiner Majestät einer Soirée veranstaltet hatte. Heute Vormittag 10 Uhr machte der Kaiser eine Ausfahrt auf dem Wege nach Böckstein. Der Kaiser erfreut sich andauernd des besten Wohlbefindens. Die in Gastein zur Zeit anwesenden Kurgäste sind erfreut über das gesunde Aussehen des Monarchen, welches zu beobachten ihnen die Promenaden und Ausfahrten des hohen Herrn täglich Gelegenheit geben.

* **[Der Kronprinz]** ist am Dienstag Nachmittag kurz vor 2 Uhr mit der Königin Victoria, dem Großherzog von Hessen und anderen Verwandten der englischen Königsfamilie in Osborne auf der Insel Wight angekommen. Bei der Landung in Cowes, in dessen Nähe Osborne liegt, wurde der Kronprinz von der Kronprinzessin und den drei Prinzessinnen-Töchtern Victoria, Sophie und Margarethe begrüßt. Die gesammte kronprinzliche Familie begab sich sodann an Bord der Yacht „Victoria and Albert“, auf welcher die Kronprinzessin mit ihren Töchtern bereits mehrere Tage verlebt hatte.

π **Berlin**, 22. Juli. Im **Handelsverkehr mit Spanien** sind wiederholt Klagen laut geworden wegen in Spanien erlittener Zollstrafen anläßlich unzutreffender Angabe des Bruttogewichts der über die Grenze eingeführten Sendungen. Es dürfte

Frankreich.

Paris, 21. Juli. Die Regierung hat beschlossen, bei dem Parlament die Ermächtigung nachzusuchen, Nickelmünzen zu 20, 10 und 5 Centimes an Stelle der Kupfermünzen schlagen zu lassen.

Afrika.

* **[Die Lage am Unter-Congo.]** Aus Brüssel schreibt man der „Voss. Ztg.": Die zahlreichen hier eintreffenden Privatbriefe vom Congo stellen die Lage am Unter-Congo durchaus nicht so günstig dar, wie solche von den Officiösen und den Organen der Congoregierung geschildert wird. Das Klima, das auch der Congoerforscher Grenfell bei seiner jüngsten Anwesenheit hierselbst als „entschieden schlecht" bezeichnete, erweist sich trotz aller Verbesserungen in den Stationen als den Europäern unheilvoll. Fieberanfälle sind an der Tagesordnung; auch zahlreiche Todesfälle. Im Januar hat sich daselbst und zwar in Matadi der Obere der Baptisten-Mission Franck-Darling mit der Amerikanerin Fräulein Seed vermählt. Zeuge war der Missionär Schindler. Am 22. März sind Darling und Schindler dem Sonnenstiche erlegen; die junge Wittwe ist jetzt nach Europa zurückgekehrt. Im französischen Congo ist der Schiffslieutenant Felix, der Sohn der Rachel, wahnsinnig geworden. Stanley hat in Leopoldville nicht weniger als 60 Kranke von seiner Expedition zurückgelassen. Für die Stimmung der Eingeborenen ist es bezeichnend, daß sie wiederholt die auf der Insel Mateba belegene belgische Factorei, welche dem Antwerpener Großindustriellen De Roubaix gehört, angegriffen haben. Mitte Mai begannen die Angriffe; die Beamten der Station vertheidigten sich mit Revolverschüssen, aber die Angriffe wiederholten sich. Sie baten die Congoregierung in Boma um Hilfe. Der belgische Offizier Lieutenant Roger wurde an Bord der „Belgique" mit 40 Mann Haussa-Soldaten dorthin gesandt. Die Truppe rückte nach ihrer Ankunft gegen die Dörfer der Eingeborenen vor. Letztere, in den Gebüschen versteckt, schossen auf die Soldaten. Fünf Eingeborene wurden getödtet und drei Dörfer niedergebrannt, und dadurch wurde die Ordnung wieder hergestellt. Wenn derartige Zustände dicht bei dem Sitze der Congoregierung selbst herrschen, so muß man von der Autorität derselben und der Stimmung der Eingeborenen eine wenig günstige Meinung gewinnen.

Amerika.

* **[Einer großen Gefahr entronnen]** ist der Präsident **Cleveland** mit seiner Gemahlin. Als derselbe am Sonnabend mit einem Sonderzuge von einer Vergnügungsfahrt heimkehrte, brach eine Stange an der Locomotive, wobei der Locomotivführer getödtet und der Heizer verletzt wurde. Letzterer kroch inmitten siedend heißen Dampfes vorwärts und zog den Hebel an, wodurch der Zug zum Stehen kam.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Capitän-Lieutenant v. Eickstedt) ist am 22. Juli cr. in Hongkong eingetroffen.

Der Dampfer „Salier", mit der abgelösten Besatzung des Kreuzers „Albatroß", ist am 21. Juli cr. in Aden, der Dampfer „Hohenzollern", mit der abgelösten Besatzung der Kreuzerfregatte „Bismarck", am 20. Juli cr. in Melbourne eingetroffen. Letzterer beabsichtigt am 23. Juli cr. die Reise fortzusetzen.

Danzig, 23. Juli.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 24. Juli,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig und bedeckt bei schwacher bis mäßiger Luftbewegung, ohne erhebliche Niederschläge und Wärmeänderung.

Am 24. Juli: S.-A. 4 Uhr S.-U. 8.11; M.-A. bei Tage, M.-U. 10.1 — Am 25. Juli: S.-A. 4.2, S.-U. 8.10; M.-A. bei Tage, M.-U. 10.27.

* **[Ankunft der Panzerflotte.]** Heute Morgen bald nach 8 Uhr kam östlich von Hela das Panzer-Manövergeschwader in Sicht, worauf die vor Zoppot seit 5 Uhr Morgens unter Dampf liegende Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert" die Anker lichtete und dem Geschwader entgegendampfte. Gegen 10 Uhr erschien das Geschwader — der Aviso „Pfeil" auf dem rechten, die Panzerfregatte „Kaiser" auf dem linken Flügel, die Panzerfregatte „König Wilhelm" und die Panzer-Corvette „Oldenburg" im Centrum — auf der Rhede und eine Stunde darauf gingen die stolzen Panzer vor dem Zoppoter Seestege vor Anker, wo nun auch „Prinz Adalbert" wieder seine Ankerstelle einnahm. Die Uebungen des Geschwaders sollen am Montag beginnen.

Mit der Torpedoflottille trifft, wie bekannt, Prinz Heinrich von Preußen hier ein, welcher an Bord des Divisionsschiffes „D 2" das Commando auf diesem Fahrzeuge wie über die erste Torpedo-Division führt. Prinz Heinrich wird jedoch auch diesmal während der Uebungen sein Schiff nicht verlassen und aus der militärisch dienstlichen Stellung nicht heraustreten, daher auch nicht in der Lage sein, an Bord des Divisionsbootes officielle Besuche zu empfangen. Die Torpedobootsflottille ist übrigens gestern Morgens in Swinemünde eingetroffen.

* **[Directorwahl.]** Zum vollziehenden Director des **Danziger Hypotheken Vereins** an Stelle des verstorbenen Justizraths Röpell wurde heute Herr Rechtsanwalt **Weiß** hierselbst erwählt. Herr Weiß hatte die Directorialgeschäfte schon während der Krankheit des Herrn Röpell vertretungsweise versehen.

≗ **[Die Schießübung]** des in Hammerstein befindlichen westpreußischen Feldartillerie-Regiments Nr. 16 wird am 26. d. Mts. beendet und es kehren die beiden in Danzig garnisonirenden Abtheilungen alsdann ohne Benutzung der Eisenbahn hierher zurück, wo sie am 4. August wieder eintreffen.

* **[Jubiläumsgeschenk.]** Dem Schiffszimmergesell Gartmann'schen Ehepaar, welches vor einigen Tagen, wie bereits berichtet ist, seine goldene Hochzeit beging, ist nachträglich Namens des Königs ein Geldgeschenk von 30 ℳ übermittelt worden.

* **[Haftpflicht der Sparkassen.]** Eine für communale Sparkassen und für Inhaber von Sparkassenbüchern wichtige Entscheidung ist vom Reichsgericht durch Urtheil vom 5. Mai d. J. gefällt worden. Derselben liegt folgender Fall zu Grunde: Nach § 3 der Sparkasse-Ordnung für Bautzen vertritt die Stadtgemeinde alle Verbindlichkeiten, welche ihre Sparkasse-Anstalt gemäß dieser Ordnung übernimmt. Zum Rückempfang der Einlagen erklärt § 15 der Sparkasse-Ordnung die Production des Buchs für genügend. Unter der Ueberschrift „Verlorene Bücher" bestimmt jedoch § 16, daß auf die Anzeige eines Einlegers von dem Abhandenkommen seines Buchs die Direction der Anstalt dessen Verlust öffentlich bekannt machen und den etwaigen Inhaber auffordern soll, seine Ansprüche daran binnen 3 Monaten zu melden, daß aber, wenn das Buch während dieser Frist von einem Anderen producirt wird, der Vorgang der Gerichtsbehörde mitzutheilen ist u. s. w. — Die Ehefrau des Lederhändlers St. in Bautzen producirte der Sparkasse am 16. Jan. 1886 ein auf den Namen des Mannes ausgestelltes Quittungsbuch über eine Einlage von 1800 ℳ und kündigte dieselbe. Als der Ehemann einige Tage später der Sparkasse den Verlust seines Buches anzeigte, wurde ihm dieses mit der Aufforderung mitgetheilt, weitere Schritte zu thun, widrigenfalls seiner Ehefrau gezahlt werde. Der Letzteren ist am 17. April 1886 gegen Ausantwortung des von ihr producirten Quittungsbuchs die Einlage nebst Zinsen ausgezahlt worden. St. klagte nun gegen die Stadtgemeinde auf Ausstellung und Aushändigung eines Sparkassenbuchs über 1800 ℳ nebst Zinsen und erstritt in beiden Instanzen obsiegende Urtheile. Die Revision der Stadtgemeinde wurde vom Reichsgericht zurückgewiesen.

≗ **[Bankerott-Prozeß]** Gegen den hiesigen Kaufmann Richard Meyer und dessen Buchhalter Louis Pfeiffer, welcher letztere bekanntlich s. Z. nach Amerika geflohen war, vor Kurzem aber von dort zurückkehrte und sich freiwillig bei der kgl. Staatsanwaltschaft hier meldete, ist Anklage wegen Bankerotts erhoben worden. Die Verhandlung dieser Sache wird am 4. August, 10 Uhr Vormittags, vor der hiesigen Strafkammer stattfinden. Die Vertheidigung des Hrn. Meyer hat Hr. Rechtsanwalt Wannowski übernommen.

* **[Bei der Beförderung von Leichen]** nach einem anderen Orte wurden die amtlichen Förmlichkeiten bisher lediglich auf Grund des der Behörde vorgelegten, vom Arzte ausgestellten Todtenscheins erfüllt, und der Leichen-Beförderung stand kein weiteres Hinderniß entgegen. Neuerdings jedoch ist angeordnet worden, daß vorher noch eine Bescheinigung des Arztes beizubringen ist, durch welche ausdrücklich erklärt wird, daß gegen die Weiterbeförderung der Leiche nichts einzuwenden ist.

* **[Brutalität.]** Der Arbeiter Johann Roginski gerieth gestern Abend auf dem Schidlitzer Wege mit dem Arbeiter Peter Jeschanowski in Streit. Letzterer hatte eine leere Bierflasche bei sich, deren er sich als Hiebwaffe bediente. Er bearbeitete Kopf und Gesicht des R mit der Flasche so lange, bis dieselbe in Stücke ging und R. blutüberströmt am Wege liegen blieb. Ein Polizeibeamter bewirkte den Transport des Schwerverletzten per Wagen nach dem Stadt-Lazareth. Der Kopf des R. ist entsetzlich zerschnitten, auch scheint ein Schädelbruch herbeigeführt zu sein.

* **[Brandstiftung.]** Behufs Vornahme richterlicher Feststellungen über die Entstehung der am Freitag und Sonnabend Mittag in Kowall stattgehabten Brände begaben sich gestern Hr. Amtsgerichtsrath Kauffmann und Hr. Gerichts-Assessor Steinbrecht, letzterer als Vertreter der Staatsanwaltschaft, nach jener Ortschaft. Wie wir hören, ist hierbei als Urheber des letzten Brandes bei der Wittwe und dem Rentier Behrend der 16jährige Schweinehirte Karl Schulz ermittelt und sofort in Haft genommen worden. Sch. stand bei der Wittwe Charlotte Behrend in Kowall im Dienst, er war ein ziemlich nichtsnutziger Bursche, der deshalb von dem Sohne der Frau Behrend mehrfach gezüchtigt worden. Aus Rache dafür hat Sch. am 16. d. Mts. die Scheunen der Frau B. vorsätzlich in Brand gesteckt. Heute Vormittag wurde der junge Brandstifter dem hiesigen Gerichtsgefängniß zugeführt.

[Polizeibericht vom 23. Juli.] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Frau wegen Diebstahls, 2 Dirnen wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser, 1 Bettler. — Gestohlen: ein schwarzes Tuch, eine Schürze, ein Tiegel. — Gefunden: ein Portemonnaie mit Inhalt, zu erfragen Neufahrwasser Olivaerstraße Nr. 26a. bei Frau v. Wenkstern.

k. **Zoppot**, 23. Juli. In der zum hiesigen Amtsgerichtsbezirk gehörigen Ortschaft Bitzlin ist dieser Tage der bäuerliche Besitzer Macholl **erstochen** worden, und zwar durch einen Knecht, welcher bei einem Streit sofort das Messer handhabte. Die Section des Getödteten im Beisein des hiesigen Amtsrichters hat gestern stattgefunden. — Am nächsten Mittwoch soll in unserem Kurgarten das erste **Badefest** stattfinden. Bei demselben wird wieder, wie bei den vorjährigen derartigen Festen, eine prachtvolle Illumination des Kurgartens stattfinden. — Am Tage darauf veranstaltet der Zoppot-Olivaer Krieger-Verein zum Besten eines von demselben in die Hand genommenen pietätvollen Werkes im Victoria-Hotel eine **Festvorstellung**, bei welcher das dortige Theaterpersonal und die Kapelle des 3. ostpr. Grenadierregiments Nr. 4 mitwirken werden. Für das auf dem Karlsberge zu errichtende **Luisendenkmal** sind bisher an den verschiedenen Sammelstellen ca. 2100 ℳ eingekommen. Damit ist erst ungefähr der dritte Theil der auf über 6000 ℳ veranschlagten Denkmalskosten gedeckt. Die Anfertigung des Entwurfes für das Denkmal hat Herr Baumeister Otto bereitwilligst übernommen und es läßt sich von seiner geschickten Hand eine würdige Lösung der gestellten Aufgabe erwarten. Der Ertrag der erwähnten Festvorstellung soll nun dem Denkmalsfond zufließen. Um diesen Zweck möglichst zu fördern, hat die hiesige Badedirection sich gern entschlossen, am genannten Donnerstag das übliche Entrée-Concert im Kurgarten ausfallen zu lassen. Der Garten des Victoria-Hotels soll festlich geschmückt und Abends illuminirt und es sollen neben Concert und Theatervorstellung auch entsprechende lebende Bilder vorgeführt werden.

* Dem Rentmeister a. D. Rechnungsrath Schlakowski zu Braunsberg ist der Kronenorden 4. Klasse und dem emeritirten Lehrer und Organisten Totzke zu Bohlschau der Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens verliehen worden.

ph. **Dirschau**, 22. Juli. Der nun auch herausgegebene Geschäftsbericht der (älteren) **Zuckerfabrik Dirschau** weist ein ungemein günstigeres Resultat auf, als der der benachbarten Actien-Zuckerfabrik Liessau. Trotz der im Allgemeinen für die Rübenzucker-Industrie höchst ungünstigen Verhältnisse hat die letzte Campagne einen Gewinn von 145 694,83 ℳ ergeben. Dieses befriedigende Resultat ist, wie der Bericht sagt, „der vortheilhaften Lage des Etablissements, den günstigen finanziellen Verhältnissen, vorzüglich aber dem reichen Zuckergehalt der letztjährigen Rüben zu danken", die, wie es an anderer Stelle heißt, „mit wenigen Ausnahmen einen reichen Zuckergehalt besaßen, welcher nur wenig hinter der außerordentlichen Höhe des Erntejahres 1884 zurückblieb." Gerade die letztere Erscheinung muß um so mehr in's Auge fallen, als die nahe liegende Fabrik Liessau das bei ihr erzielte ungünstige Resultat besonders damit begründet, daß schon seit zwei Jahren Rüben mit geringem Zuckergehalt gebaut werden, eine Thatsache von so schwerer Bedeutung, daß die Direction daraus ernste Besorgniß für die weitere Existenz des Etablissements schöpfen zu müssen glaubt. — Die Campagne wurde am 27. Septbr. v. J. begonnen und am 23. Januar cr. beendet; verarbeitet wurden während dieser Zeit durchschnittlich pro Tag 4789 Ctr. Rüben (+ 444 Ctr. gegen 1885), im Ganzen 513 714 Ctr. (+ 83 550 Ctr. gegen 1885). Die gesammten Betriebskosten einschließlich Rübenpreis, Steuer u. s. w. beliefen sich ungeachtet des höheren Steuerbetrages von 5 ₰ pro Ctr. Rüben, in Folge verbesserter Betriebs-Einrichtungen und namentlich in Folge der größeren täglichen Verarbeitung, nur auf 2,24 ℳ gegen 2,27 ℳ im Jahre 1885. Der am 5. August stattfindenden Generalversammlung wird die Zahlung einer Dividende von 18 **Procent** des Actienkapitals = 81 000 ℳ vorgeschlagen werden. Der nach den Abschreibungen ꝛc. dann noch verbleibende Gewinnüberschuß von 4305,05 ℳ soll dem Special-Reservefond zugeführt werden.

± **Marienburg**, 23. Juli. Der Herr Regierungs-Präsident v. Heppe-Danzig macht gegenwärtig, begleitet von dem hiesigen Kreislandrath, eine Informationsreise durch den hiesigen Kreis. Für den Freitag war die Besichtigung des großen, für den Sonnabend die des kleinen Werders in Aussicht genommen. Die Reise ging am ersten Tage von hier über Wernersdorf längs der Nogat nach Montauerspitze, dann längs der Weichsel über Kunzendorf nach Liessau und von dort über Neuteich, Schöneberg, Tiegenort nach Tiegenhof.

8 **Marienburg**, 22. Juli. Unweit Gr. Montau ist gestern aus der Weichsel eine männliche **Leiche** aufgefischt worden, deren Persönlichkeit nicht hat festgestellt werden können. Heute hat sich eine Gerichtscommission an Ort und Stelle zur näheren Feststellung des Befundes begeben. — Der am 4 d M. in Lindenau durch den berüchtigten Messerhelden Borchert durch **Messerstiche** schwer verletzte Arbeiter ist gestern im hiesigen Krankenhause, wohin derselbe gebracht war, seinen Verletzungen erlegen.

Elbing, 22. Juli. Am 25., 26. und 27. d. Mts. wird hier die Jahresversammlung des **Baltischen Vereins der Gas- und Wasserleitungs-Fachmänner**, zu welchem die Provinzen West-, Ostpreußen, Pommern und Posen gehören, stattfinden. Den hauptsächlich technischen Angelegenheiten gewidmeten Verhandlungen werden Ausflüge nach Vogelsang, Panklau und Cadinen folgen.

von Blutkunden bis zu Pudeln. Ein paar Hundert rissen ihre Stricke und kletterten die Treppen hinauf, schwärmten durch die Gänge, heulten und bellten vor dem Sanctum des Journalisten und lösten vor der Thüre, als hätten sie einen mächtigen Appetit, einen Redacteur zu verspeisen. Und der rathlose Journalist floh aus dem Fenster, kletterte den Schornstein hinauf auf den First des Daches — und weinte! Sechs Tage lang wurde keine Zeitung ausgegeben und die Freunde des Journalisten hatten kein anderes Mittel, ihren armen Genossen am Leben zu erhalten, als indem sie ihm Speise im Ballon aufs Dach hinauf schickten. Schließlich verfiel Jemand auf den Gedanken, ein Faß Arsenik und drei Tonnen Fleisch zu kaufen und so die Köter allesammt zu vergiften. Der Redacteur kletterte von seinem erhabenen Standpunkt herab und fand zu seinem Schrecken auf dem Pult seiner Schreibstube eine Rechnung von dem Mayor der Stadt für 6000 Dollars, Betrag der lokalen Hundesteuer zu einem Dollar pro Hund. Der unternehmende Journalist hat es aufgegeben, auf diesem Wege Abonnenten zu gewinnen; er wünscht keinen Hund mehr.

* Köln, 20. Juli. [Vom Trapez gestürzt.] Im Reichshallentheater (Circus Carré) stürzte heute Abend ein Mitglied der Hegelmann-Gymnastiker-Truppe aus beträchtlicher Höhe von dem fliegenden Trapez hinaus mitten in den Zuschauerraum und schlug auf einen Tisch auf. Der Gestürzte hatte noch so viel Selbstbeherrschung, auf die Bühne zu wanken, um sich vor dem Publikum zu verneigen; der schleunigst hinzugerufene Arzt ließ den Schwerverletzten sofort ins Hospital schaffen. Man befürchtet, daß derselbe den Verletzungen erliegen werde. (Ein Anderes dürfte der Geschmack, der sich an solch frevelem Spiel mit dem Leben ergötzt, doch dem des Spaniers, welcher sich an den berüchtigten Stierkämpfen erfreut, um nichts nach.)

London, 21. Juli. [Ein Liebespaar von der Fluth überrascht.] Ein Trauerspiel der wehmüthigsten Art spielte sich am vorwichenen Montag an der Küste von Cornwall in Whitsand Bay ab. Dort ergingen sich, Muscheln sammelnd, am Strande: der Geistliche Alfred Wagenbreiher, ein Abkömmling deutscher, in Irland ansässiger Eltern, und seine Braut Florence Brewerton, eine reiche junge Dame aus Tunbridge Wells, wo Wagenbreiher Vicar war. Die Fluth überraschte sie und schloß sich hinter ihnen zusammen, ehe sie Zeit fanden, an den steil aufsteigenden Felswänden entlang den Rückweg einzuschlagen; sie ertranken. Der Geistliche war allgemein wegen seines nie versiegenden Humors beliebt.

Schiffs-Nachrichten.

London, 21. Juli. Im Zusammenhange mit der bevorstehenden Flottenrevue ereignete sich gestern ein neuer Zusammenstoß von Kriegsschiffen. Das Panzerschiff „Black Prince" erhielt Erlaubniß, seinen Ankerplatz zu verlegen, weil es in zu großer Nähe des Flaggschiffes „Agincourt" lag. Im Herumdrehen wurde der „Black Prince" indeß von der Fluth erfaßt und er rannte gegen den „Agincourt" ziemlich heftig an. Beide Schiffe erlitten indeß nur unerhebliche Beschädigungen.

Barbados, 18. Juli. Es weht hier ein schwerer Sturm und die See geht hoch. Die Schiffe „Venice" und „Gen Guiseppe" sind total wrack geworden; Mannschaft gerettet. Das Schiff „Peacemaker" treibt auf den Strand. Der „George Booth" soll an der Küste verloren sein. Die Schiffe „Paongho", „Annie Seymour", „Emily" und „Adeline" sind gestrandet und werden wahrscheinlich total wrack werden. Sämmtliche Schiffe, mit Ausnahme des letztgenannten, waren in Ballast.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 23. Juli. (W. T.) Das „Journal de St. Petersbourg" bestätigt die erfolgte Verständigung der englischen und russischen Delegirten in der afghanischen Frage; man dürfe hoffen, die Verständigung werde zur Sicherung des Friedens und der Ruhe in Central-Asien dienen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 23. Juli.

		Crs. v. 22.			Crs. v. 22.
Weizen, gelb			Lombarden	139,00	138,50
Juli	185,20	185,20	Franzosen	375,50	376,00
Sept.-Okt.	155,20	160,60	Cred.-Actien	456,50	456,00
Roggen			Disc.-Comm.	194,25	194,40
Juli-August	117,50	117,70	Deutsche Bk.	160,40	159,80
Sept.-Okt.	121,70	122,20	Laurahütte	78,40	78,50
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	161,50	161,35
Sept.-Okt.	21,80	21,80	Russ. Noten	178,25	178,40
Rüböl			Warsch. kurz	177,90	177,90
Juli	45,20	45,10	London kurz	20,35 5	20,35 5
Sept.-Okt.	45,20	45,10	London lang	20,27 5	20,27 5
Spiritus			Russische 5% SW-B. g. A.	58,25	58,00
Juli-August	64,00	64,20	Danz. Privatbank	139,90	139,90
Sept.-Okt.	66,80	66,40	D. Oelmühle	110,75	111,10
4% Consols	106,70	106,60	do. Priorit.	110,50	110,75
3½% westpr. Pfandbr.	97,70	97,70	Mlawka St-P.	107,10	107,10
5% Rum.G.-R.	94,00	94,00	do. St-A.	45,90	45,90
Ung.4% Gldr.	81,70	81,70	Ostpr. Südb. Stamm-A.	62,50	62,50
II. Orient-A.	54,50	54,70	1884er Russen	93,90	93,60
4% rus.Anl.80	78,70	78,85			

Danziger Stadtanleihe 103,50.
Fondsbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 168—175. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 128—134, russischer loco ruhig, 90—100. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl weichend, loco 43. — Spiritus still, pr. Juli 24 Br., pr. Aug.-Sept. 24 Br., pr. Septbr.-Oktbr. 24¼ Br., pr. November-Dezember 24½ Br. — Kaffee matter, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum leblos, Standard white loco 6,00 Br., 5,95 Gd., pr. August-Dezbr. 6,15 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 22. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum schwach. Standard white loco 5,95 Br.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 226⅞, Franzosen 186¼, Lombarden 63¾, Galizier 174¾, Aegypter 74,70, 1880er Russen 79,20, Gotthardbahn 100,30, Disconto-Commandit 193,90, gemischte Russen 94,10. Still.

Wien, 22. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,45, 5% österr. Papierrente 96,60, österr. Silberrente 82,15, 4% österr. Goldrente 112,50, 4% ung. Goldrente 101,97½, 5% ungar. Papierrente 87,40, 1854er Loose 130,75, 1860er Loose 137,25, 1864er Loose 163,75, Creditloose 178,50, ungar. Prämienloose 125,60, Creditact. 282,00, Franzosen 233,25, Lombarden 78,75, Galizier 214,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,25, Pardubitzer 155,00, Nordwestbahn 166,10, Elbethalb. 175,25, Kronprinz-Rudolfbahn 186,50, Nordb. 2255,00, Conv. Unionbank 206,25, Anglo-Austr. 103,75, Wiener Bankverein 92,50, ungar. Creditactien 287,50, Deutsche Plätze 61,95, Londoner Wechsel 126,10, Pariser Wechsel 50,00, Amsterdamer Wechsel 104,25, Napoleons 9,98, Dukaten 5,93, Marknoten 61,95, Russische Banknoten 1,10⅞, Silbercoupons 100, Länderbank 227,25, Tramway 227,25, Tabacksactien —.

Amsterdam, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, pr. Novbr. 202. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, pr. Oktober 114. — Rüböl loco 26⅝, pr. Herbst 25.

Antwerpen, 22. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 bez. und Br., pr. Juli 15 Br., pr. August 15 Br., pr. Sept.-Dez. 15½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 22. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen flau. Hafer fest. Gerste flau.

Paris, 22. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Juli 24,25, pr. August 23,75, pr. Sept.-Dezember 23,90, pr. Novbr.-Februar 23,90. — Roggen ruhig, pr. Juli 14,10, pr. November-Februar 13,90. — Mehl fest, pr. Juli 53,00, pr. August 53,25, pr. Sept.-Dezbr. 53,00, pr. Novbr.-Februar 50,80. — Rüböl matt, pr. Juli 54,75, pr. August 55,00, pr. Sept.-Dezbr. 55,25. — Spiritus fest, pr. Juli 44,00, pr. August 43,25, pr. Januar-April 41. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 22. Juli. (Schluß-Course.) 3% amortisirbare Rente 83,80, 3% Rente 81,15, 4½% Anleihe 109,22½, italienische 5% Rente 96,87½, Oesterr. Goldrente 91⅛, ungarische 4% Goldrente 81, 5% Russen de 1877 97,20, Franzosen 475,00, Lombardische Eisenbahnactien 175,00, Lombardische Prioritäten 287, Convert. Türken 14,27½, Türkenloose 32,25, Credit mobilier 280, 4% Spanier 66,03, Banque ottomane 492, Credit foncier 1352, 4% Aegypter 375,00, Suez-Actien 1972, Banque de Paris 735, Banque d'escompte 458,00, Wechsel auf London 25,23, 5% privil. türkische Obligationen 360, Panama-Actien 377.

London, 22. Juli. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

London, 22. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 68720, Gerste 14920, Hafer 71780 Qrt. — Weizen sehr träge, Käufer zurückhaltend, weichende Tendenz, Mehl und Malzgerste träge, Erbsen fest, übrige Artikel stetig.

London, 22. Juli. Consols 101⅜. 4% preuß. Consols 104, 5% italienische Rente 96, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 94, 5% Russen von 1872 93, 5% Russen von 1873 93¾, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 65½, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 79⅞, 4% Spanier 65⅛, 5% privil. Aegypter 97¾, 4% unif. Aegypter 74⅝, 3% garant. Aegypter 101⅞, Ottomanbank 9¼, Suezactien 78¼, Canada-Pacific 62¼. Platzdiscont 1⅝ %.

Liverpool, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mehl und Mais träge.

Petersburg, 22. Juli. Wechsel London 3 Monat 21 7/32, Wechsel Berlin, 3 Monat, 78⅛, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 106⅞, Wechsel Paris, 3 Monat, 221¾, ½-Imperials 9,35, Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 260, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 250, Russ. Anleihe de 1873 166¾, Russ. 2. Orientanleihe 101¾, Russ. 3. Orientanleihe 101¾, Russ. 6% Goldrente 192¾, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 166¾, Große russische Eisenbahnen 271¼, Kursk-Kiew-Actien 377¾, Petersburger Disconto-Bank 778, Warschauer Disconto-Bank 380, Russische Bank für auswärtig. Handel 322¾, Petersburger internat. Handelsbank 523, Neue 4% innere Anleihe 83⅝, Petersburger Privat-Handelsbank 421. Privatdiscont 4⅝ %. — Productenmarkt. Talg loco 44,00, pr. August 43,00. Weizen loco 12,25. Roggen loco 6,40. Hafer loco 4,00. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,25. — Wetter: Regen.

Newyork, 21. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,82¾, Cable Transfers 4,85¾. Wechsel auf Paris 5,23¾. 4% fund. Anleihe von 1877 127¾, Erie-Bahn-Actien 31⅜, Newyorker Centralb.-Actien 109, Chicago-North-Western-Actien 117, Lake-Shore-Actien 94⅝, Central-Pacific-Actien 36, Northern Pacific-Preferred-Actien 60⅝, Louisville u. Nashville-Actien 62¾, Union-Pacific-Actien 56⅛, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 86¾, Reading und Philadelphia-Actien 56½, Wabash-Preferred-Actien 32¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 59¾, Illinois-Centralbahn-Actien 123¼. Erie-Second-Bonds 99 — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 9¾, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6½ Gd., do. in Philadelphia 6½ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅞ C. do. Pipe line Certificats — D. 59⅞ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½. Kaffee (Fair Rio-) 20¼, do. Rio Nr. 7 low ordinary pr. Aug. 18,35, do. do. pr. Oktbr. 18,65. — Schmalz (Wilcox) 7,15, do. Fairbanks 7,20, do. Rohe und Brothers 7,15. — Speck nom. — Getreidefracht 3.

Newyork, 22 Juli Wechsel auf London 4,82¾. Rother Weizen loco 0 82¼, pr. Juli 0,80⅞, pr. August 0,81⅜, pr. Sept. 0,82⅝. Mehl loco 3,50. Mais 0,45¾. Fracht 3¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 9/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Juli.

Weizen loco geschäftslos, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	150—182 M. Br.
hochbunt	126—133℔	150—182 M. Br.
hellbunt	126—133℔	148—180 M. Br.
bunt	125—130℔	146—178 M. Br.
roth	126—130℔	130—180 M. Br.
ordinär	122—130℔	128—170 M. Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 147 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juli 149 M. bez., pr. Juli-August 145 M. Br., 144 M. Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 139 M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 139 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 140 M. bez., pr. April-Mai 144½ M. bez, pr. Sept.-Oktbr. inländ. 157 M. Br., 156 M. Gd.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig pr. 120℔ 106—107 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 107 M., unterpoln. 86 M., transit 85 M.
Auf Lieferung pr. Septbr.-Okt. inländ. 108 M. Br., 107 M. Gd., do. transit 86 M. Br., 85½ M. Gd., pr. April-Mai inländ. 115 M. bez., do. transit 90 Br., 89½ M. Gd.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. große 115℔ 96 M., russ. 106/7℔ 80 M.
Erbsen pr. Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 96 M., Futter- transit 92 M.
Hafer pr. Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 101 M.
Rübsen unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilo. Winter- 190—203 M., transit 188 M.
Kleie pr. 50 Kilogr. 3,30—3,45 M.
Spiritus pr. 10000 % Liter loco 65 M. Br., 64 M. Gd.
Rohzucker weichend, ohne Kauflust.
Petroleum pr. 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,80 M., bei kleineren Quantitäten 10,90 M.
Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35—37 M., schottische Maschinen- 33—34 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. Juli

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei bedecktem Himmel trübe. Wind: SW.

Weizen loco ohne Handel. Termine Juli transit 149 M. Gd., Juli-Aug. transit 145 M. Br., 144 M. Gd. Sept.-Oktbr. inländ. 157 M. Br., 156 M. Gd., trans. 139 M. bez., Oktbr.-Novbr. transit 139 M. bez, Nov.-Dezbr. transit 140 M. bez., April-Mai transit 144½ M. bez. Regulirungspreis 147 M. Gekündigt sind 100 Tonnen.

Roggen nur in inländischer Waare angeboten, mußte abermals etwas billiger verkauft werden. Bezahlt ist für inländischen 121℔ 107 M., 124℔ 106 M. Alles pr. 120℔ pr. Tonne. Termine Septbr.-Oktober inländ. 108 M. Br., 107 M. Gd., transit 86 M. Br., 85½ M. Gd., April-Mai inländ. 115 M. bez, transit 90 M. Br., 89½ M. Gd. Regulirungspreis inländischer 107 M., unterpolnisch 86 M., transit 85 M.

Gerste ist nur inländ. große 115℔ 96 M., polnische zum Transit 106/7℔ mit Geruch 80 M. pr. Tonne gehandelt. — **Hafer** inländischer fein 101 M. pr. Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 93, 96 M., Futter- 92 M. pr. Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 115 M. pr. Tonne bezahlt. — **Rübsen** unverändert. Inländischer 200, 201, 202, 203 M., abfallend 190 M., polnischer zum Transit 188 M. pr. Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,40, 3,45 M., mittel 3,30 M. pr. 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco 65 M. Br., 64 M. Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 22. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo rother 130℔ 174 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 123/4℔ u. 124℔ 108,75, 128℔ 113,75, 130℔ 116,25 M. bez., russ. ab Bahn 119℔ 83, 120℔ 83,50, 127℔ 89 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 96, 98, 100 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 106,50 M. bez., graue russ. 93,25 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 117,75 M. bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo russ. 84, 84,50, 88 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 175, 180,50, 183,25, 186, 188,75, 190,25, 191,50, 194,50, 197,25, 198,50, 200 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 62¾ M. bez., pr. Juli 63¾ M. Br., pr. August 63¾ M. bez., pr. Sept. 64½ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen behauptet, loco 172—182, pr. Juli-Aug. 172,00, pr. Sept.-Oktober 162,50. — Roggen behauptet, loco 117—120, pr. Juli-August 118,50, pr. Sept.-Oktbr. 119,50. — Rüböl ruhig, pr. Juli 46,00, pr. Sept.-Okt. 45,00. — Spiritus fest, loco 64,50, pr. Juli-Aug. 64,50, pr. August-Sept. 64, pr. Septbr.-Oktober 65,50. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 22. Juli. Weizen loco 170—188 M., pr. Juli 184½—185¼ M., pr. Juli-August 163¾—165 M., pr. Septbr.-Oktbr 159—160¼ M., pr. Oktbr.-Novbr. 160—161 M., pr. November-Dezember 161—162 M. — Roggen loco 116 bis 124 M., pr. Juli-August 117¾ M., pr. Septbr.-Oktbr. 121¼—122¼ M., pr. Oktbr.-Novbr. 122½—123½ M., pr. Nov.-Dez. 124¼—125¼ M. — Hafer loco 97—133 M., ost- und westpreuß. 115—118 M., pommerscher und uckermärk. 115—119 M., schles. 114—118 M., feiner schlesischer preuß. und pommerscher 120—126 M. ab Bahn, pr. pr. Juli 99¼ M., Juli-August 99 M., pr. Septbr.-Oktbr. 101¾ bis 102¼ M., pr. Oktbr.-Novbr. 104¼—104½ M., pr. Nov.-Dezbr. 107½ M. — Gerste loco 105—190 M. — Mais loco 102—112 M., pr. Juli-August 102 M., pr. Sept.-Okt. 103 M., pr. Okt.-Nov. 105 M. — Kartoffelmehl loco 17,50 M., pr. Juli 17,30 M., pr. Juli-August 17,30 M., pr. Sept.-Oktbr. 17,60 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,40 M., pr. Juli 17,20 M., pr. Juli-August 17,20 M., pr. Sept.-Oktbr. 17,50 M. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 23,50 bis 21,00 M., Nr 00 25,50—23,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18,00 M., Nr. 0 u. 1 17,25—16,25 M., ff. Marken 19,30 M., pr. Juli-August 17,10—17,15 M., pr. August-Septbr. 17,05—17,15 M., pr. Septbr.-Oktbr. 17,05—17,15 M., pr. Okt.-Nov. 17,10—17,20 M., pr. Nov.-Dez. 17,25—17,30 M. — Rüböl loco ohne Faß 44,1 M., pr. Sept.-Oktbr. 44,2—45,1 M., pr. Oktbr.-Nov. 44,6—45,5 M., pr. Nov.-Dez 44,9—45,8 M. — Petroleum loco pr. Septbr.-Oktbr. 21,8 M., pr. Okt.-Novbr. 22,0 M., pr. Novbr.-Dezbr. 22,2 M. — Spiritus loco ohne Faß 65,0 M., pr. Juli 64,1—64,9 M., pr. Juli-August 64,2—64,9 M., pr. August-Sept. 64,5—65,3 M., pr. Sept.-Oktbr. 65,8—66,4 M.

Magdeburg, 22. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 22,40 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,60 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,40 M. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß —, gem. Melis I. mit Faß 26,00 M. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr. Juli 12,40 M. bez., 12,65 M. Gd., pr. Aug. 12,80 M. bez. u. Br., pr. Sept. 12,40 M. bez., pr. Oktbr.-Dezbr. 11,90 M. Br., 11,80 Gd. Stark schwankend, Schluß beruhigt. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 37 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 22. Juli. Städt. Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 136 Rinder, 927 Schweine, 918 Kälber, 966 Hammel. Von Rindern wurden ca. 70 Stück zu Montagspreisen abgegeben. Der Schweinemarkt wurde zu unveränderten Preisen glatt geräumt. Der Kälberhandel verlief, wenn auch nicht so gedrückt, wie am Montag, doch sehr ruhig, Ia. 38—46, IIa. 26—36 ₰ pr. Pfund Fleischgewicht. Hammel ohne Umsatz.

Wolle.

Berlin, 23 Juli. (Wochenbericht.) Der feste Schluß der Londoner Auction hat auch für das deutsche Product die bisherige feste Tendenz bestehen lassen, wenn auch die Umsätze aus den bescheidensten Dimensionen nicht hinausgingen. Fabrikanten und Spinner haben ihren Bedarf für die nächste Zeit auf den Wollmärkten resp. in London gedeckt und kaufen gegenwärtig nur, wenn sie auf den hiesigen Lägern Stämme finden, deren Ausgiebigkeit ihnen bekannt ist und die sie preiswerth kaufen können. So resultirten, wie gesagt, nur ganz geringfügige Umsätze, die nur in Schmutzwollen bei bisheriger Preislage etwas an Ausdehnung gewonnen hatten.

Zucker.

Magdeburg, 22. Juli. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. In der verflossenen Woche nahm das Geschäft einen sehr ruhigen Verlauf. Es kamen nur wenige Partien an den Markt; da aber die Nachfrage eine sehr mäßige war, so konnten sich Preise nicht ganz behaupten und stellen sich durchschnittlich ca. 20 ₰ niedriger als am Schluß voriger Woche. Umsatz ca. 37 000 Ctr.

Melasse: effectiv bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 3,00—3,40 M., 80—82 Brix. excl. Tonne 3,00—3,40 M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,50—3,00 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht). Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 % 22,20—22,40 M., do. excl., 88° Rendem. 21,40—21,60 M., Nachproducte, excl, 75° Rendem. 16,80 bis 18,40 M. für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß — M., do. fein ohne Faß 28,75—29 M. Melis ffein ohne Faß 28,50 M., Würfelzucker II. mit Kiste 28,00—28,25 M., Gem. Raffinade II. mit Sack 26,75—27,00 M., gem. Melis I. mit Sack 26,00 M., Farin mit Sack 22,00—25,00 M. für 50 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. Juli. **Wind**: O.

Angekommen: Sapphire (SD.), Robertson, Methil, Kohlen. — Wilhelm (SD.), Dahmke, Kiel, leer. — Mariestad (SD.), Andersson, Lübeck Theilladung Heringe. — Skjöld (SD.), Svensson, Abus, leer.

Gesegelt: Familien, Köhler, Sunderland, Holz. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Memel, Güter. — Louise, Haack, Southampton, Holz. — Minerva (SD.), Campbell, Greenock, Getreide und Zucker.

23. Juli. Wind: S.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

22. Juli.
Schiffsgefäße.
Stromab:

Burnicki. Kulm, 20 T. Rübsen, Mix, Danzig. Adam, Warschau, 20 T. Erbsen, 23 T Gerste, Fajans, Danzig. Friedrich, Thorn, 53 T. Rübsen, Bischoff, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. Juli. Wasserstand: 0,50 Meter
Wind: NW. Wetter: leicht bewölkt, warm, trocken.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Dronszkowski, Lickfett, Steinkohlen.

Von Nedolla bei Bromberg nach Thorn: Schröder, Anker, Feldsteine.

Stromab:

Rösseler, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Drenikow, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.
Gericke, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Piwowarczik, Schulz, Tyckoszyn, Stettin, 1 Traft, 531 Plancons, 250 Stammenden, 15 Kanteichen, 487 Mauerlatten.
Vogel, Bruck, Horodez, Debowka nach Stettin, Danzig, Liepe, 9 Traften, 4678 St. Kantholz, 455 Sleeper, 714 Balken, Timbern, 6188 Mauerlatten, 8015 St. franz. Kantholz, 395 Elsen, 7672 Faßdauben, 807 einfache und mehrfache eichene, 15 529 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.
Temlitz, Berl. Holz-Comtoir, Lacktiszy nach Bromberg, Danzig, 5 Traften, 91 Plancons, 12 Stammenden, 262 Balken, 1494 Mauerlatten, 56 franz. Mauerlatten, 173 Timbern, 149 Sleeper, 1965 Rundkiefern, 30 kieferne Bretter, 1081 kieferne Eisenbahnschwellen.
Schlenther, Sichtau u. Co., Silberstein, Weese, Dammann u. Kordes, Thorn, Königsberg, Güterdampfer „Agilla", 161 Kg Nudeln, 606 Kg. Essigsprit, 204 Kg. Honigkuchen, 108 Kg. Wein.
Götz, Hirschfeldt, Kuttner, M. Leiser, Gebr. Neumann, N. Leiser, Asch, Thorn nach Danzig, Graudenz, Güterdampfer „Wanda", 6573 Kg. Rübsaat, 953 Kg. Sprit, 650 Kg. Bier, 140 Kg. leere Säcke, 200 Kg. Kientheer, 4000 St. Faßdauben.

Berliner Fondsbörse vom 22. Juli.

Die heutige Börse verkehrte wieder in verhältnissmässig fester Haltung; die Eröffnung war fest, und nach einer mässigen Abschwächung zeigte der Schluss wieder gute Festigkeit. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung nicht dar, und dem entsprechend bewegten sich auch hier Geschäft und Umsätze in den engsten Grenzen. Der Kapitalsmarkt und auch die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben im Allgemeinen ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in fester Haltung ruhig um; Franzosen waren steigend und lebhafter, Lombarden und andere österreichische Bahnen sowie Gotthardbahn behauptet und ruhig. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fester und ziemlich lebhaft, auch ungarische Goldrente und Italiener fester aber ruhig. Deutsche und preussiche Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und in normalem Verkehr. Bankactien behauptet und ruhig. Industriepapiere zumeist fest bei geringen Umsätzen, Montanwerthe fester. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert bei kleinen Umsätzen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,25
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	99,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	102,60
Westpr.Prov.-Oblig.	4	102,50
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	101,90
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,70
Pommersche Pfandbr.	3½	98,10
do. do.	4	101,90
Posensche neue do.	4	101,90
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,70
Pomm. Rentenbriefe	4	104,20
Posensche do.	4	104,00
Preussische do.	4	103 90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,60
do. Silber-Rente	4½	67,00
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,60
do. Papierrente	5	70,80
do. Goldrente	4	81,70
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,25
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,50
do. do. Anl. 1871	5	94,05
do. do. Anl. 1872	5	94,05
do. do. Anl. 1873	5	94,45
do. do. Anl. 1875	4½	88,30
do. do. Anl. 1877	5	97,00
do. do. Anl. 1880	4	78,85
do. Rente 1883	6	106,30
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	93,60
do. Rente 1884	5	88,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	54,70
do. III. Orient-Anl.	5	54,55
do. Stiegl. 5. Anl.	5	56,75
do. do. 6. Anl.	5	86,70
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	85,50
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,60
Italienische Rente	5	97,70
Rumänische Anleihe	8	107,25
do. do.	6	105,90
do. v. 1881	5	101,60
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,20

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,40
II. u. IV. Em.	5	108,90
II. Em.	4½	106,50
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,75
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	115,00
do. do. do. do.	4½	112,00
do. do. do. do.	4	103,10
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116 25
do. do.	5	111,40
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,75
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	98,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,70
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	101,40
Poln. landschaftl.	5	55,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,60
Russ. Central- do.	5	81,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,60
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	93,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,00
Hamburg.50tlr.Loose	3	198,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,70
Oestor. Loose 1854	4	110,50
do. Cred.-L.v.1858	—	285,40
do. Loose v. 1860	5	114,90
do. do. 1864	—	272,90
Oldenburger Loose	3	156,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,70
RaabGraz.100T.Loose	4	97,10
Russ.Präm.-Anl.1864	5	144,50
do. do. v. 1866	5	138,00
Ung. Loose	—	213,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	48,40	1⅞
Berl.-Dresd.	22,70	4
Mainz-Ludwigshafen	97,00	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	45,90	—
do. do. St.-Pr.	107,10	—
Nordhausen-Erfurt	34,00	—
do. St.-Pr.	105,90	3⅛
Ostpreuss. Südbahn	62,50	—
do. St.-Pr.	105,60	—
Saal-Bahn St.-Pr.	49,40	—
do. St.-A.	106,30	3¼
Stargard-Posen	105,80	4½
Weimar-Gera gar.	25,25	—
do. St.-Pr.	85,70	2⅚
Galizier	87,10	—
Gotthardbahn	103,10	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,40	—
Lüttich-Limburg	7,70	—
Oesterr.-Franz. St.	377,50	3½
† do. Nordwestbahn	263,00	4
do. Lit. B.	279,25	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,70	—
†Russ. Staatsbahnen	120 50	5
Schweiz. Unionb.	92,30	2½
do. Westb.	28,25	—
Südösterr. Lombard	138,50	—
Warschau-Wien	256,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,00
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,90
do. do. Gold Pr.	5	102,75
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,80
do. Elbthalb.	5	84,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	290,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,00
†Ungar. Nordostbahn	5	79,10
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,20
Brest-Grajewo	5	87,60
†Charkow-Azow rtl.	5	94,40
†Kursk-Charkow	5	93,80
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	4	91,90
†Mosko-Smolensk	5	94,50
Rybinsk-Bologoye	5	83,40
†Rjäsan-Koslow	4	89,50
†Warschau-Terespol	5	95,10

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	119,00	4¼
Berliner Handelsges.	154,50	9
Berl.Prod.u.Hand.-A.	88,10	4⅙
Bremer Bank	99,70	2⅔
Bresl. Discontobank	93,00	5
Danziger Privatbank	139,90	10
Darmstädter Bank	138,00	7
Deutsche Genoss.-B.	133,90	6⅔
Deutsche Bank	159,80	—
Deutsche Eff. u. W.	119,70	8
Deutsche Reichsbank	135,60	5,28
Deutsche Hypoth.-B.	100,90	5
Disconto-Command.	194,40	10
Gothaer Grundcr.-B.	56,30	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,00	6⅓
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Ver.-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,75	—
Magdeb. Privat-Bank	116,00	4 7/10
Meininger Hypoth.-B.	95,90	4⅘
Norddeutsche Bank	143,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	58,00	—
Posener Prov.-Bank	114,10	5⅙
Preuss.Boden-Credit.	108,00	5⅙
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,00	—
Schaffhaus. Bankver.	88,90	4
Schles. Bankverein	108,25	—
Südd.Bod.-Credit-Bk.	—	6 [illegible]
Actien der Colonia	7975	69⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15760	—
Bauverein Passage	64,25	2⅔
Deutsche Bauges.	90,50	—
A. B. Omnibusges.	162,75	10
Gr. Berl. Pferdebahn	274,25	11⅓
Berl. Pappen-Fabrik	91,00	—
Wilhelmshütte	96,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	47,75	—
Danziger Oelmühle	111,10	—
do. Prioritäts-Act.	110,75	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u.Laurahütte	78,50	—
Stolberg, Zink	31,60	—
do. St.-Pr.	104,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 22. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,30
do.	2 Mon.	2½	167,90
London	8 Tg.	2	20 355
do.	3 Mon.	2	20,275
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	161,15
do.	2 Mon.	4	160,50
Petersburg	3 Wch.	5	177,40
do.	3 Mon.	5	176,60
Warschau	8 Tg.	5	177,90

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,145
Imperials per 500 Gr.	1393,75
Dollar	4,175
Engl. Banknoten	20,345
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreich. Banknoten	161,35
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,40

Meteorologische Depesche vom 23. Juli.

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	764	SW	2	bedeckt	15	
Aberdeen	760	W	2	heiter	18	
Christiansund	754	SO	1	Regen	13	
Kopenhagen	760	SSO	2	bedeckt	17	
Stockholm	759	SW	2	bedeckt	17	
Haparanda	755	still	—	heiter	17	
Petersburg	756	NNW	2	bedeckt	15	
Moskau	752	NW	1	bedeckt	13	
Cork, Queenstown	767	S	1	wolkig	18	
Brest	769	NW	2	wolkig	16	
Helder	763	NNW	2	wolkig	17	
Sylt	760	NW	2	heiter	18	
Hamburg	760	S	1	heiter	17	
Swinemünde	760	ONO	1	bedeckt	16	
Neufahrwasser	761	S	1	heiter	19	1)
Memel	762	S	2	wolkenlos	17	2)
Paris	766	W	1	bedeckt	16	
Münster	762	WNW	3	heiter	17	
Karlsruhe	765	SW	5	bedeckt	18	3)
Wiesbaden	764	SW	3	bedeckt	19	4)
München	766	W	5	bedeckt	19	5)
Chemnitz	760	W	5	wolkig	19	6)
Berlin	759	NNW	3	bedeckt	14	
Wien	763	W	4	wolkig	20	
Breslau	761	OSO	2	bedeckt	14	7
Ile d'Aix	769	O	2	wolkenlos	18	
Nizza	761	still	—	heiter	26	
Triest	762	still	—	heiter	29	

1) Nachts Thau. 2) Thau. 3) Nachmittags Gewitter. 4) Nachmittags und Nachts Gewitter. 5) Nachm. Gewitterregen. 6) Abends Wetterleuchten. 7) Früh Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung

Die Luftdruckvertheilung ist ziemlich gleichmäßig und daher die Luftbewegung schwach. Eine flache Depression, von Südwesten kommend, liegt unter dem unteren Odergebiete, unter deren Einfluß gestern im südlichen Deutschland zahlreiche Gewitter mit starkem Regen stattfanden, in Friedrichshafen fielen 20 Mm. Regen. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend trübe und ziemlich kühl. Die oberen Wolken ziehen über Norddeutschland aus West. Clermont meldet 37 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
23	8	760,3	17 4	Slich, flau, hell u. heiter.
	12	759 4	24,4	„ „ halb bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Gestern Abend 9 Uhr wurde meine innig geliebte Frau **Elisabeth**, geb. **Bienko**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Berlin, den 22. Juli 1887.
Georg Fuchs,
Lieutenant im Ostpreußischen Füsilier-Regiment Nr. 33, (3525
commandirt zur Kriegsakademie.

Heute früh 1½ Uhr entschlief meine innig geliebte Tochter, unsere Großtochter und Schwester
Amalie Elisabeth Schneidereit
in ihrem noch nicht vollendeten 20. Lebensjahre.
Dieses zeigen hierdurch tiefbetrübt an
Danzig, den 23. Juli 1887.
3516) **Die Hinterbliebenen.**

Statt besonderer Meldung.
Heute Abend 11 Uhr verstarb plötzlich am Herzschlag, auf der Reise nach Königsberg, mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Schlosser- und Schmiedemeister
Carl Kreutzberger
im 56. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Christburg, den 21. Juli 1887.
Die Beerdigung findet Montag, den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt. (3504

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach mehrjährigem, schweren Leiden unser innig geliebter Gatte und Vater, der Postrathmeister
Hermann Friedrich
im 66. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies tiefbetrübt an
Marie Friedrich, geb. von Auw,
Dr. Hermann Friedrich, Gymnasiallehrer.
Königsberg i. Pr., den 21. Juli 1887. (3508

Nach langen schweren Leiden starb heute mein lieber Mann, der Königl. Bergrath, Director der vereinigten Königl. Bergakademie und Bergschule hierselbst
Dr. Albrecht von Groddeck
im 50. Lebensjahre.
Tiefbetrauert von mir, meinen beiden Kindern und allen Angehörigen.
Elisabeth von Groddeck, geb. von Linsingen. (3529
Clausthal, den 18. Juli 1887.



Dampfer „Wanda“
Capt. Joh. Götz,
ladet nach
Thorn.
Güter-Anmeldungen erbittet
A. R. Piltz,
3520) Schäferei 12.

Order-Posten
ex Dampfer „Bassano“ von Newyork, hier per „Lion“ und „Neleroen“ von Kopenhagen. Erde Dieser und Anfang nächster Woche zu erwarten, bitte schleunigst anzumelden bei (3475
F. G. Reinhold.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie. Hauptgewinn M. 40000. Loose a M. 3. (3536
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a M. 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a M. 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Neuen Erdbeersaft
eigener Fabrikation von köstlichem Aroma
empfiehlt (3497
Carl Studti
Heilige Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse.

Citronen- und Apfelsinen-Essenz,
nur aus Früchten bereitet, 1 Theelöffel voll genügt zur Bereitung eines Glases erfrischender Limonade, garantirt reinen
Himbeer- und Kirsch-Saft (keine gewöhnliche Handelswaare),
Erdbeer- und Johannisbeer-Saft, von feinstem Aroma,
Himbeer- u. Citronen-Limonaden-Pulver,
Selterwasser-Pulver zur schleunigen Selbstbereitung guten erfrischenden Selterwassers,
engl. Brausepulver,
Brausepulver-Bestandtheile (chemisch reine)
Brause-Limonade-Bonbons,
Russ. Fruchtdrops,
sehr beliebt, in jedem Fruchtgeschmack, empfiehlt in anerkannt nur guter Waare zu den billigsten Drogenpreisen
Hermann Lietzau's
Apotheke und Medicinal-Drogerie, Holzmarkt 1. (3533

August Momber, Danzig, Langgasse 60 — gegründet 1836.
Preisverzeichniß von Betteinschüttungsstoffen.

Daunenköper für Oberbetten und Kissen:
Einfarbig rosa: 130—133 Ctm. brt. 2 M., 2 M. 30 ₰, 2 M. 80 ₰, 4 M. 20 ₰ — 142—144 Ctm. brt. 3 M. 20 ₰, 4 M. 80 ₰ — 100 Ctm. brt. 1 M. 80 ₰, 2 M. 30 ₰ — 85 Ctm. brt. 1 M. 30 ₰, 1 M. 50 ₰, 1 M. 80 ₰, 2 M. 60 ₰.
Rot rosa gestreift: 130—133 Ctm. brt. 2 M., 3 M., — 85 Ctm. brt. 1 M. 30 ₰, 2 M.
Dunkelblau hellblau gestreift: 130—133 Ctm. brt. 2 M. 80 ₰ — 85 Ctm. brt. 1 M. 80 ₰.
Grau blau gestreift und weiß blau gestreift: 130 Ctm. brt. 2 M. 10 ₰ — 85 Ctm. brt 1 M. 35 ₰.
Grau rot gestreift und weiß rot gestreift: 130 Ctm. 2 M. 25 ₰ — 85 Ctm. brt. 1 M. 50 ₰.

Daunen-Atlas für Oberbetten und Kissen:
Einfarbig rosa: 130 Ctm. brt. 3 M. 20 ₰ — 142 Ctm. brt. 3 M. 60 ₰ — 85 Ctm. breit 2 M. 10 ₰.
Einfarbig blau: 130 Ctm. brt. 3 M. — 142 Ctm. brt. 3 M. 50 ₰ — 85 Ctm. brt. 2 M.
Rot rosa gestreift: 130 Ctm. brt 3 M. 30 ₰ — 85 Ctm. brt. 2 M. 20 ₰.
Dunkelblau hellblau gestreift: 130 Ctm. brt. 3 M. — 85 Ctm brt. 2 M.
Grau bunt gestreift: 130 Ctm. brt. 2 M. 25 ₰ — 85 Ctm. brt. 1 M. 50 ₰.

Federleinen für Oberbetten und Kissen:
Glatt rosa, extrafein, leinen: 133 Ctm. brt. 2 M. 80 ₰ — 85 Ctm. brt. 1 M. 80 ₰.
Weiß blau gestreift, baumw.: 130 Ctm. brt. 1 M. 90 ₰ — 85 Ctm. brt. 1 M. 25 ₰.
Weiß rot gestreift, baumw.: 130 Ctm. brt. 2 M. 10 ₰ — 85 Ctm. brt. 1 M. 35 ₰.

Feiner Federköper für Oberbetten und Kissen:
Grau blau gestreift: 130 Ctm. brt. 1 M. 70 ₰ — 85 Ctm. brt. 90 ₰, 1 M. 5 ₰.
Grau rot gestreift: 130 Ctm. brt. 1 M. 80 ₰ — 85 Ctm brt. 1 M., 1 M. 10 ₰.

Schwerer Federköper für Oberbetten und Kissen:
Grau blau gestreift und grau rot gestreift: 133 Ctm. breit 1 M. 50 ₰ — 82 Ctm. breit 90 ₰, 70 ₰.
Rot rosa gestreift: 83 Ctm. breit 90 ₰.

Baumwollen Inlett für Oberbetten und Kissen:
Grau blau gestreift und grau rot gestreift: 130 Ctm. breit 1 M. 20 ₰ — 85 Ctm. breit 75 ₰.

Schwerer Nessel für Oberbetten und Kissen:
Dunkelgrau rot gestreift und dunkelgrau blau gestreift: 82—83 Ctm. breit 60 ₰, 70 ₰; 70—72 Ctm. breit 50 ₰, 60 ₰.

Drillich und Satin für Unterbetten und feine Matratzen:
Einfarbig rosa: 100 Ctm. breit 2 M. 50 ₰ — 116 Ctm. breit 2 M. 80 ₰, 3 M.
Rot rosa gestreift: 100 Ctm. breit 2 M. 50 ₰ — 116 Ctm. breit 3 M. 3 M. 20 ₰.
Blau blau gestreift: 116 Ctm. breit 2 M. 80 ₰, 3 M.
Grau blau gestreift: 100 Ctm. breit, 1 M. 35 ₰, 1 M. 85 ₰ — 115 Ctm. breit 2 M. 10 ₰, 2 M. 30 ₰ — 133 Ctm. breit 2 M. 30 ₰ — 140 Ctm. breit 2 M. 70 ₰.
Grau rot gestreift: 84 Ctm. breit 1 M. 50 ₰ — 100 Ctm. breit 1 M. 40 ₰, 1 M. 60 ₰, 1 M. 75 ₰, 2 M. — 115 Ctm. breit 2 M. 20 ₰, 2 M. 30 ₰, 2 M. 40 ₰ — 133 Ctm. breit 2 M., 2 M. 40 ₰ — 140 Ctm. breit 2 M. 85 ₰.

Schwerer Federköper für Unterbetten:
Dunkelgrau rot gestreift und dunkelgrau blau gestreift: 100 Ctm. breit 1 M. 5 ₰ — 133 Ctm. breit 1 M. 50 ₰.

Drillich für Matratzen:
Einfarbig rosa: 100 Ctm. breit 1 M. 25 ₰, 1 M. 50 ₰ — 116 Ctm. breit 1 M. 80 ₰ — 133 Ctm. breit 2 M. 10 ₰ — 142 Ctm. breit 2 M. 50 ₰.
Grau blau und grau rot gestreift: 67 Ctm. breit 50 ₰, 60 ₰, 90 ₰ — 84 Ctm. breit 1 M. — 100 Ctm. breit 90 ₰ bis 1 M. 20 ₰; 130—133 Ctm. breit 1 M. 50 ₰, 1 M. 60 ₰. — 140 Ctm. breit 1 M. 25 ₰.

Die Preise verstehen sich für ein Meter. — Verkauf gegen Barzahlung; bei Beträgen von 10 M. und darüber werden 2 % vergütet. Proben werden prompt und portofrei verschickt. (3531

Kurhaus Westerplatte.
Dienstag, den 26. Juli 1887:
Erstes Bade-Fest.
Großes Extra-Concert.
Bei eintretender Dunkelheit:
Großartige Illumination und bengalische Beleuchtung des ganzen Parks.
Dampfer fahren nach Bedürfniß.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reissmann.

Vorlesungen für Landwirthe an der Universität Königsberg i. Pr.
Das **Wintersemester** 1887/88 beginnt an der Universität Königsberg am **Montag, den 17. Oktober 1887**. Ueber die angezeigten Vorlesungen giebt das Vorlesungsverzeichniß für das kommende Wintersemester, welches auf Wunsch zugesandt wird, Auskunft. Anfragen, die gern beantwortet werden, sind an den Unterzeichneten zu richten.
Königsberg i. Pr., im Juli 1887.
Prof. Dr. W. Fleischmann,
Director des Landwirthschaftlichen Instituts der Universität Königsberg i. Pr.
3527)

Fr. Hendewerk's Apotheke,
R. Scheller,
Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.
Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein. Außerdem empfehle
Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen ꝛc. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt. (2036
Brunnenschriften gratis.

P. P.
Auf die vielfach an mich ergangenen Anfragen, ob ich die Preise für **Spirituosen** demnächst ebenfalls höher stellen werde, entgegne ich hiermit, **daß meine rechtzeitig gemachten bedeutenden Abschlüsse und Einkäufe mir gestatten,**
vor dem Inkrafttreten
des neuen Branntweinsteuer-Gesetzes
keine Preiserhöhung eintreten zu lassen.
Demgemäß erlaube ich mir auf meine **großen Läger** in
Rum, Cognac, Arrac ꝛc.
in anerkannt **vorzüglichen** Qualitäten aufmerksam zu machen.
Indem ich diese Artikel namentlich
zu den alten niedrigen Preisen
angelegentlich empfehle, bitte ich um baldige belangreiche Aufträge, deren beste Ausführung ich zusichere. Hochachtungsvoll
C. H. Kiesau,
3473) **Wein-Großhandlung.**

Tricot-Taillen,
die größte Auswahl am Platze, empfiehlt zu den billigsten Preisen (2771
W. J. Hallauer, Langgasse 36,
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

S. A. Hoch, Danzig,
hält stets größtes Lager und offerirt zu den billigsten Preisen:
Eisenbahnschienen zu Bauzwecken bis 24' lang,
Träger unter polizeilich verlangter Garantie von 100 m/m bis 400 m/m hoch,
Ia. Blockzink, Ia. Weichblei in Mulden, Ia. engl. Block- und Stangen-(zinn garantirt), a. Dichtwerg, Grubenschienen, Floßnägel, sortirt, Nutzeisen, Bleche, Rohre, gußeiserner Fenster zu Stallungen ꝛc. (2035

Große Nutzholz-Auction zu Legan, auf dem Holzfelde des Herrn August Driedger.
Dienstag, den 26. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Kaufmanns Herrn **J. Brandt** an den Meistbietenden öffentlich verkaufen:

ca. 100 000	lfd. Fuß	1"	ficht. Dielen,	in verschiedenen Längen und Breiten.
ca. 50 000	do.	1½"	ficht. Fußbodendielen,	
ca. 5 000	do.	2"	do. Bohlen,	
ca. 30 000	do.	3"	do. do.	

Die Dielen und Bohlen sind aus guten gesunden Rundhölzern geschnitten und vollständig trocken.
Bekannten sichern Käufern, die größere Partien kaufen, gewähre Credit gegen Accept. Unbekannten und kleine Partien gegen baar. (3193
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau; Breitgasse 4.

Dampfboot Danzig-Neufahrwasser.
Am Sonntage fahren die Dampfer nach Bedürfniß. Bei günstiger Witterung Abfahrt des letzten Dampfers von der Westerplatte um 10½ Uhr.
Es sind noch einige Sommerwohnungen für die II. Saison vom 1. August an auf der Westerplatte zu vermiethen.
„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (3547

Danzig, den 22. Juli 1887.
Einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden, mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß andauernde Krankheit mich veranlaßt hat, meine vor dem Werderthore gegründete
Holzhandlung nebst Baulichkeiten
an die Herren **Lietz & Heller** zu verkaufen. Dieselben werden die Holzhandlung mit ihrer in Rückfort bei Danzig bestehende, vereinigen und beide Geschäfte unter der Firma
Lietz & Heller
weiterführen.
Indem ich für das mir in so reichem Maße bewiesene Vertrauen und Wohlwollen danke, bitte ich auch dasselbe auf meinen Herren Nachfolger zu übertragen, die dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen suchen werden.
Hochachtungsvoll
R. Hausberg.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige des Herrn **R. Hausberg** haben wir mit dem heutigen Tage die vor dem Werderthore bestehende
Holzhandlung des Herrn Hausberg
käuflich übernommen und werden dieselbe vereint mit unserer in Rückfort bei Danzig bestehenden Holzhandlung unter der Firma
Lietz & Heller
weiterführen.
Wir bitten das dem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf uns zu übertragen und werden dasselbe durch pünktliche Erfüllung unserer Verpflichtungen sowie reelle Preise zu rechtfertigen und zu erhalten bemüht sein. Jeder Posten aus dem Lager, als: Balken, Bohlen, Mauerlatten, Dielen, Schalen ꝛc. wird zu ganz billigen Preisen abgegeben. (3555
Hochachtungsvoll und ergebenst
Lietz & Heller.

Matjes-Heringe
hochfeinster Qualität empfiehlt
H. H. Zimmermann Nachf.,
Langfuhr. (3521

Prima Kirsch- und Himbeer-Syrup,
per Pfd. 50 ₰, Limonaden- und Selterser-Pulver, türk. Pflaumenmus per Pfd. 25 ₰, bei Mehr-Entnahme billiger, empfiehlt
H. H. Zimmermann Nachf.,
Langfuhr. (3522

Spezial-Verkauf
der beliebten
Culmbacher und Münchner Biere
Originalgebinden von 30 Liter an und a Flasche 15 Pf. in der
Gewerbehauskellerei, Heil. Geistg. 82.

Emil A. Baus,
Stahl-, Eisen-, Maschinen- u. technisches Special-Geschäft,
7, Gr. Gerbergasse 7,
„neben der Feuerwehr",
empfiehlt (2957
Getreide-Reinigungs-Maschinen in garantirter Waare, **Lederriemen,** Maschinen-Oel, **absolut harz- u. säurefrei.** Riemenschrauben, Mühl- u. Messerpicken. Messerpickenhalter, Elevatorschrauben, consistentes Maschinenfett zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Gebrauchte Flügel u. Pianinos
empfiehlt billigst
unter fünfjähriger Garantie
die
Pianoforte-Fabrik
C. J. Gebauhr,
Königsberg i./Pr. (3528

Guten Streich-Torf
pro 1000 mit 7,80 M. incl. Anweisegeld verkauft und giebt bei Abnahme von 100 000 Stück mit 7,50 M.
3502) **Dom. Gr. Saalau.**

---

1 Dampfmaschine, stehender Kessel, fahrbar, 4 Pferdekraft, ohne Siederohre,
1 Dampfmaschine, 6 Pferdekraft, mit Siederohren, complett mit Kessel,
1 Dampfmaschine ohne Kessel, eine Pferdekraft,
1 Dampfmaschine, 2—3 Pferdekraft,
alles complett, wenig gebraucht und sehr preiswerth bei coulanten Zahlungsbedingungen. (3421
Emil A. Baus,
Maschinen- u. techn. Geschäft,
7, Gr. Gerbergasse 7.

25—30 culm. Morgen vorzügliche Wiesen habe ich zur Heunutzung (zweiter Schnitt) zu verpachten.
E. Mix, (3374
Kriekkohl per Hohenstein Westpr.

---

12 echte sprungfähige schwarzbunte
Holländer Bullen
und 1 sehr schönen
Vollblut-Shorthorn-Bullen,
2½ Jahre, 14¼ Ctr., Rothschimmel, verkauft (3502
Dom. Gr. Saalau.

Für Gastwirthe.
Mein in **Mocker** bei **Thorn** belegenes **Garten-Etablissement** mit schönem Concertsaal u. gutem Wintergeschäft beabsichtige ich mit vollständigem Inventar und unter günstigen Bedingungen, sofort zu verkaufen ev. zu verpachten.
Uebernahme 1. October cr.
Näheres bei **F. Weber,** Berlin, Frankfurter Allee 117. (3526

Eine Mühle
von 2 bis 4 Gängen zu kaufen od. pachten gesucht. Unterhändler verbeten. Offerten mit genauer Preisangabe u. Nr. 3542 in d. Exped.

---

2 Stück gute tragfähige Böte, sehr geeignet für Landseen, auch zum Fischerei-Betriebe geeignet, sind Umstände halber billig zu verkaufen.
Robert Telge,
3553) Weichselmünde.

Pianino — 480 Mark — neu hochfein **Hundegasse 103,** I.

Eine echte Ulmer Dogge (Hund), 78 cm hoch, 170 cm lang (anerkannt wirkl. Prachtexemplar), vorzügl. gut dressirt, verkauft (3437
J. Schottke, Danzig, Fleischerg. 57.

Eine sichere Hypothek über 3000 Thlr. ist zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 3507 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein verheiratheter (3501
Meier,
vertraut mit dem Holsteiner Verfahren, findet zum 1. October d. J. Stellung in **Pielawken** per **Pelplin.**

Ein Gärtnergehilfe,
wenn möglich etwas binden, per 1. Aug. gesucht. Zeugniß-Copie einzusenden an
3405) **Alb. Millard, Tilsit.**

Suche für mein **Putz-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft** per 1. Octbr. od. früher eine **selbstständige Arbeiterin** wie **Verkäuferin** die bereits in ähnlichen **Geschäften** thätig gewesen. Dauernde und familiäre Stellung.
Zeugnisse und Photographie erbeten.
S. J. Gottliebsohn, Neustadt W/Pr.

Gebildete tücht. Landwirthinnen für selbstst. Stellen mögen sich immerfort melden bei
J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Agentur. Ein tüchtiger solider Agent für den Verkauf von Käse gesucht. Fr. Offerten unter Z. 100 an **Fincke & Mallinckrodt,** Wesel a./Rh. (3498

Tüchtige Gärtner und Jäger werden den hohen Herrschaften zu jeder Zeit kostenfrei nachgewiesen durch L. Dietrich, Kunst- und Handelsgärtner in Neufahrwasser. (3509

Ein junger Mann, welcher der dopp. **Buchführung** sow. sämmtl. Comtoirarbeiten mächtig ist, sucht u. besch. Anspr. zum 1. Oct. am hiesig. Platze Stellung. Off. u. 3495 an d. Exped. d. Ztg. erb.

Gesucht per Oct. cr. in der Langgasse, Hundegasse oder Brodbänkengasse **1 gut möblirtes** sowie ein **unmöblirtes Zimmer,** letzteres zum **Comtoir** geeignet, parterre oder 1 Treppe hoch. Offerten mit Preisangabe erbeten sub 3545 in d. Exped. dieser Ztg.

Fleischergasse 39, II sind 5—7 Zimm. u. a. Zub. z. Oct. **zu vermiethen.** Näheres 1 Tr. von 11—1 Uhr.

Stadtgebiet Nr. 3 sind schöne große, bequeme **Wohnungen zu vermiethen.**

Die I. u. II. Et. Pfefferstadt 45 ist zusamm. auch geth. zu verm.
Näheres **Pfefferstadt 46,** im Comtoir.

Jopengasse 67 ist eine Comtoirgelegenh., p. z. Bureau e. Rechtsanwalts zu vm. N. Langgasse 64, im Lad.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Für die Mitglieder des Vereins sind Eintrittskarten zum
Schweizer Pracht-Diorama
zu ermäßigten Preisen zu haben beim Schatzmeister des Vereins, Kaufmann **Lehmkuhl,** Wollwebergasse 13. (3541
Der Vorstand.

Schoewe's Restaurant,
36, Heiligegeistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (3413

Restaurant zur Schweizer-Halle,
32, Heiligegeistgasse 32,
bringt sich einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Heute Abend:
Großes Krebsessen.
3544) **A. Kersten.**

Schweizer Pracht-Diorama
Apollo-Saal, Hotel du Nord.
Offen von 11—1 und 3—10 Uhr.
Entree 50 ₰, Kinder die Hälfte.
Programm Nr. 4. Bis 24. d. giltig.
Schweiz u. französ. Pyrenäen.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert
Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**
NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (1945

Seebad Brösen.
Sonntag, den 24. Juli:
Kein Concert.

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Billets a 40 Pf. an den bekannten Orten.

Specht's Etablissement
(Heubude). (8456
Sonntag, den 24. Juli 1887:
Gr. Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Anf. 4 Uhr. Entree 15 Pf. (Kinder frei.)
R. Lehmann.

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
CONCERT
unter Leitung des Herrn **Wolff.**
Entree a Person 10 ₰.
Anfang Wochentags 6½ Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Sommer-Theater
in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: **Heinrich Rosé.**
Sonntag, den 24. Juli. Letztes Gastspiel von **Max Engelsdorf.** Dr. **Wespe** Lustspiel in 5 Acten von R. Benedix.
Montag, den 25 Juli. **Das Gefängniß.** Lustspiel in 4 Act. v. Benedix.

Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Veritas" versichert Pferde, Rinder, Schweine, gegen Tod, Unfall ꝛc. Prämien billigst. Anträge werd. d. d. General-Agentur **M. Fürst und Sohn,** Danzig, Heil. Geistgasse Nr. 112 entgegen genommen und Agenten an allen Orten angestellt.

---

15 Mark Belohnung
sichere ich Demjenigen zu, der mir nachweisen kann, wer mir von der Zoppoter Windmühle 6 Balken und 3 eichene Schwellen gestohlen hat. Vor Ankauf wird gewarnt. (3532
Richard Friedland,
Pogorsz bei Kielau.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.